

2 Ventiler

Radinfos vom ADFC-Ennepe - Ruhr - Kreis 2013



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.



Inhalt

Inhalt	3	Buchtipps	24
Vorwort / Stammtisch	4	Anfrage zum Rheinischen Esel	26 - 27
Infos zum Radtourenangebot des ADFC - EN	5	Fahrradklima - Test	28 - 30
ADFC-EN Radtouren 2013	6 - 11	Bericht aus Hattingen	31
Jahreshauptversammlung	12	Neue ADFC - Beitragsgruppen ab 1.1.2013	32
Mit dem Rad zur Arbeit	13	Radfahrerin des Jahres	33
Diebstahlprävention	14-16	Mit E - Bikes vom Bodensee zum Königsee	34
Radreisekatalog 2013 / Radreise - Analyse 2011	17	Fahrrad - Sternfahrt Dortmund	35
Nachruf	18	Am Rande notiert	36
Nationaler Radverkehrsplan	18 - 19	Aktion Rheinischer Esel	37
Tourenplan 2013	20 - 21	Foto Potpourri	38
ADFC- Checkliste für den Fahrradurlaub	22	Kontakt/Impressum	39
Veranstaltungen 2013	23		

Der ADFC - EN im Internet: Aktuelles / Termine / Touren / 2Ventiler



[www.adfc-nrw.de/
kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr](http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr)
eMail: info@adfc-en.de



Erste Vorsitzende
Susanne Rühl



Zweiter Vorsitzender
Hartmut Niche

Das Ergebnis des ADFC-Fahrradklimatetest ist ein weiteres Thema des vorliegenden 2Ventilers 2013. Witten schneidet zwar mit der Note 4,1 schlecht ab. Im Vergleich mit anderen größeren Städten sind wir aber durchaus in guter bzw. eher gleicher Gesellschaft. Es gibt also noch viel zu bewegen!

Wer Lust hat sich ehrenamtlich einzubringen, sich einzumischen und sich bei Verbesserung der Radelbedingungen zu beteiligen, ist herzlich eingeladen. Wir können Verstärkung immer gebrauchen.

Ansonsten sehen wir uns auf dem Rad.....

Ein Thema des diesjährigen 2Ventilers bringt das Blut jeden Radlers und jeder Radlerin in Wallung: Fahrraddiebstahl! So ärgerlich es auch ist: es gibt einige Strategien, durch die sich die Wahrscheinlichkeit verringern, wenn auch nicht ganz verhindern lässt, selber zum Opfer werden.

Für das neue Tourenjahr 2013 haben unsere ehrenamtlichen Tourenleiter wieder ihr Bestes gegeben und auf 42 Touren und rund 1.650 km zahlreiche attraktive Strecken und Ziele zusammengestellt. Lasst sie nicht alleine fahren!

Ein besonderes Ereignis ist 2013 sicher die erste Dortmunder Fahrradsternfahrt am 16. Juni, bei der wir uns mit einer Radtour beteiligen.

Auch das neue Tourenangebot am Mittwoch morgen mit Johannes Seidel die Gegend zu beradeln, findet bestimmt großen Anklang (macht mich als noch arbeitenden Teil der Bevölkerung aber dann doch ganz neidsch...).

Desweiteren wird Johannes zusätzliche Sonntags-touren zu denen die im Programm stehen, anbieten. Diese Touren werden dann kurz vorher per E-Mail angekündigt. Näheres dazu siehe Vorbemerkung zu den Touren.

Im September 2012 wurde als Nachfolger des auslaufenden Nationale Radverkehrsplan 2012 der Nat.Radverkehrsplan 2020 beschlossen. Leider wurde dabei die Chance zu wenig genutzt, den Radverkehr mit verbindlichen Zielen stärker im Gesamtverkehr zu fördern.

Stammtisch/ Erfahrungsaustausch 2014

*Der Stammtisch des ADFC - EN
ist für alle offen!*



*Treffpunkt:
Vereinslokal Tus Heven,
„Dritte Halbzeit“,
Haldenweg 2 in Witten Heven
Beginn: 19.00 Uhr*

Donnerstag 16. Januar
Donnerstag 13. Februar
Donnerstag 13. März

*Einfach mal in den radelarmen
Wintermonaten vorbeischauen!*

Infos zum Radtourenangebot des ADFC - EN

Alle die Spaß am Radeln haben sind herzlich willkommen.

Bei unserem Tourenangebot ist für jeden Geschmack und jede Radel-Kondition etwas dabei.

- Die Tourenbeschreibung liefert wichtige Informationen über die Anforderungen der Tour. Bitte lesen und auch beachten.
- **Treffpunkt aller Touren** ist der Saalbau in Witten, Bergerstr. 25.
- Alle Angaben zu Streckenlänge, Dauer und Geschwindigkeit der Tour sind ungefähre Angaben, die in der Realität leicht abweichen können.
- Bei den Touren am Wochenende zahlen Nichtmitglieder einen Beitrag von 3,00 €, die Touren in der Woche sind kostenlos. Für ADFC-Mitglieder sind die Touren grundsätzlich kostenlos.
- Da wir jedoch nur über eine geringe Vereinsfinanzierung verfügen und ansonsten alle ehrenamtlich tätig sind, freuen wir uns sehr über Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit und Deckung der anfallenden Kosten.
- Die Teilnahme an den Touren geschieht auf eigene Gefahr. Die Tourenleiter/Innen haften nicht bei Unfällen und Schäden gegenüber Dritten.
- Bitte Regenzeug und vor allem Getränke nicht vergessen, auf längeren Touren kann auch etwas Verpflegung nicht schaden. Bei einigen Touren ist eine funktionierende Beleuchtung erforderlich.
- Zusätzlich zu den Touren im Tourenprogramm wird Johannes Seidel weitere Sonntagstouren anbieten. Um dafür das beste Wetter nutzen zu können, wird er die Einladung zur Tour am Donnerstag vorher per E-Mail versenden.

Alle, die an diesen Touren Interesse haben, können ihre E-Mail-Adresse an Johannes (Jo-Seidel-Radwandern@web.de) oder an info@adfc-en.de senden und werden dann in die Benachrichtigungsliste aufgenommen. (Datenschutzerklärung: Wir werden keinerlei Daten oder Adressen an Dritte weitergeben, sondern nur für die Ankündigung der Touren und sofern nicht explizit ausgeschlossen ggfls. für weitere Informationen des ADFC-EN nutzen.)



Die Anforderungen der einzelnen Touren werden durch Sterne gekennzeichnet, die der eigenen Einschätzung dienen. Auf Langsamere wird jedoch gewartet.

- ★ sehr einfach:
Einsteigertour, flach und mit gemütlicher Geschwindigkeit
- ★★ einfach:
vorwiegend flach, mäßige Geschwindigkeit
- ★★★ mittel:
auch mal hügelig, mittlere Geschwindigkeit
- ★★★★ schwer:
auch mit stärkeren Steigungen, und/oder längere Gesamtstrecke, schnelle Geschwindigkeit
- ★★★★★ anspruchsvoll:
sportlich-konditionsorientierte Tour mit höherer Geschwindigkeit und oder stärkeren Steigungen und/oder längere Strecke

ADFC-EN Radtouren 2013

Sonntag, 7. April

Frühlings-Anradeln

zum leckeren Schloss Werdringen und historischem Kuchen... oder so...

Streckenlänge: 32 km / 100 Hm

Schwierigkeit: * / **sehr einfach**

Beginn: 11.00 Uhr

Dauer: 4 Std. / mit Einkehr

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 9. April

Vom Esel zum Esel

Wir radeln flott gegen den Uhrzeigersinn

Streckenlänge: 27 km / 170 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 1,5 - 2 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Mittwoch, 10. April

Hohensyburg-Tour

über den Ruhrtalradweg zum Hengsteysee und hoch zur Burg, die Abfahrt erfordert gute Bremsen

Streckenlänge: 40 km / 320 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 Std. / evtl. Einkehr

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 16. April

Heven-Tour

eine Runde mit viel Heven aber auch mit Steigungen und unbefestigten Wegen

Streckenlänge: 23 km / 160 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 23. April

Die wilden Schluchten des Kamperbachs

ein Heimspiel für Herdecker, auströdeln am Kernader See

Streckenlänge: 23 km / 200 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 1,5 - 2 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Christian Dietrich

Sonntag, 28. April

Romberg Park

in Dortmund in die besondere Botanik

Streckenlänge: 40 km / 170 Hm

Schwierigkeit: ** / **einfach**

Beginn: 11.00 Uhr

Dauer: 5,5 Std. / mit Einkehr

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 30. April

Hombrucher Alpen

Der Esel nach Osten lädt zum flotten trampeln ein, dann kommen die Alpen

Streckenlänge: 28 km / 190 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 5. Mai

Blankenstein / Hattingen

Wir ersteigen den Turm der Burg Blankenstein und genießen den Blick ins Ruhrtal und freuen uns auf den historischen Altstadt kern von Hattingen.

Streckenlänge: 45 km / 350 Hm

Schwierigkeit: ***** / mittel**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 Std. / mit Einkehr in Hattingen

Leitung: Bernd Kersting / Günter Wende

Dienstag, 7. Mai

Bommern-Tour

nicht leicht aber landschaftlich sehr schön, fast „alpine“ Ausblicke

Streckenlänge: 23 km / 260 Hm

Schwierigkeit: ****** / schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Absacker bei Steger

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 14. Mai

Hammertal Voßhöfen

es ist der Hammer bis Voßhöfen, die Steigung am Lechnerhof bewältigen wir mit künstlerischem Geschick

Streckenlänge: 31 km / 410 Hm

Schwierigkeit: ******* / anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr bei Steger

Leitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 15. Mai

Senfmühle und Markt in Schwerte

Mit Bratfisch und Senfprobe - obwohl 75 % der Strecke flach sind, gibt es doch Herausforderungen

Streckenlänge: 55 km / 390 Hm

Schwierigkeit: ****** / schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 - 6 Std. / mit Einkehr

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 21. Mai

Tierpark Dortmund

Tendenz: flottes Radeln

Streckenlänge: 31 km / 230 Hm

Schwierigkeit: ***** / mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 - 3 Std. / ohne Tierparkbesuch /

Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 26. Mai

Emschertour

eine Veranstaltung der Initiative

Rüpingsweg, die sich für eine Radstrecke von Dortmund zum Ruhrtalradweg einsetzen

Streckenlänge: 35 km / 110 Hm

Schwierigkeit: **** / einfach**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 4 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Bernd Kersting / Günter Wende

Aussicht vom Turm der Burgruine Blankenstein



Dienstag, 28. Mai

Borbach von vorn nach hinten

über Kermelberg und Herdecke von der Mündung bis zur Quelle

Streckenlänge: 28 km / 280 Hm

Schwierigkeit: ***** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr bei Steger

Leitung: Christian Dietrich

Dienstag, 4. Juni

Albringhausen

landschaftlich schöne Tour durchs Elbschebachtal mit Auf und Abs

Streckenlänge: 26 km / 310 Hm

Schwierigkeit: ***** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 – 3 Std. / Einkehr bei Steger

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 9. Juni

Eisgenuss in Kupferdreh

Kalte Runde bei hoffentlich heißem Wetter

Streckenlänge: 65 km / 340 Hm

Schwierigkeit: ***** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 6 Std. / mit Einkehr

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 11. Juni

Über die Ruhrhöhen

Geländetauglichkeit ist kein Nachteil: rechtruhig über die Berge nach Wetter, linksruhig über Wengern zurück

Streckenlänge: 28 km / 470 Hm

Schwierigkeit: ***** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr bei Steger

Tourenleitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 12. Juni

Unna - Witten

über ruhige Wege ins ländliche Unna mit seiner schönen Altstadt

Streckenlänge: 73 km / 390 Hm

Schwierigkeit: ***** / **mittel - schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 6 - 7 Std. / mit Einkehr

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 16. Juni

Sternfahrt nach Dortmund

eine Veranstaltung des Dortmunder ADFC mit Party und HallyGally

Streckenlänge: 55 km / 150 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 4 Std. mit Einkehr

Leitung: Bernd Kersting/Güter Wende

Dienstag, 18. Juni

Bermudadreieck Bochum

kurz vor der Zeitenwende ein oder zwei oder drei Getränke bei hoffentlich angenehmen Temperaturen

Streckenlänge: 32 km / 190 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 3 - 4 Std. / mit Einkehr im Dreieck

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 23. Juni

Rombergpark mit Phoenixsee

ein Püschchen im Park macht uns für die Phoenixrunde stark - bei der „Schlanken Mathilde“ in Hörde gibt's lecker Kuchen.

Streckenlänge: 42 km / 190 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 - 6 Std. / mit Einkehr

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 25. Juni

Trienendorf Esborn

eine Tour wie im Urlaub! Bei gutem Wetter umso besser

Streckenlänge: 32 km / 450 Hm

Schwierigkeit: ***** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Einkehr bei Steger

Leitung: Christian Dietrich

Dienstag, 2. Juli

Dorney Wald

Sonnenschein und Sieben Planeten

Streckenlänge: 27 km / 170 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel



Dienstag, 9. Juli

Tante Amanda

DER!!! Biergarten in DO – Westerfilde, Sommerwetter bitte vorbestellen

Streckenlänge: 36 km / 260 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 3 - 4 Std. / Einkehr im Biergarten

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 16. Juli

Vöckenberg Tiefendorf

erst bergig dann flacher in Wittens Nord-Osten

Streckenlänge: 26 km / 150 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Christian Dietrich

Sonntag, 21. Juli

Halde Hoheward in Herten

Zwar keine Eiger Nordwand - aber hoch hinaus geht es schon - hier ist gefordert Kondition.

Man kann seinen Drahtesel auch mal zu Fuß begleiten.

Streckenlänge: 80 km / 390 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 8 Std. / mit Einkehr

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 23. Juli

Volmarstein-Tour

wer will's wissen? Die Hegestr. hat 25 % und auch sonst ist die Tour nicht ohne

Streckenlänge: 29 km / 260 Hm

Schwierigkeit: ***** / **anspruchsvoll**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 3 - 3,5 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 30. Juli

Viermärker Eiche

über den Esel gen Osten bis zum Ende, aufwärts zur Viermärker Eiche und über den Ruhrtalradweg zurück

Streckenlänge: 34 km / 310 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 31. Juli

Revierrunde BoCasDoWit

Tour durch die Spätfolgen des Kohleabbaus: die Bergsenkungen sind nicht ohne

Streckenlänge: 46 km / 360 Hm

Schwierigkeit: ***** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 4 - 5 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 6. August

Ruhrtal Witten

eine schöne Einsteiger – Tour mit Fähre und Geselligkeit

Streckenlänge: 24 km / 110 Hm

Schwierigkeit: ** / **einfach**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 – 3 Std. / mit Einkehr

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 13. August

Schlebuscher Berg

die schöne Berghäuserstr. hoch, über Vormholz, Hiddinghausen und Grundschöttel, an der Ruhr zurück

Streckenlänge: 33 km / 390 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr bei Steger

Leitung: Christian Dietrich

Dienstag, 20. August

Von 90 auf 150 auf 90 m

wir radeln die topographischen Spitzen ab

Streckenlänge: 30 km / 260 Hm

Schwierigkeit: ** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 – 3 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Sonntag, 25. August

Besuch bei Herrn Herkules

Herkules gibt uns Kraft für die Rückfahrt.

Streckenlänge: 80 km / 250 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 8 Std. / mit Einkehr

Leitung: Bernd Kersting/Günter Wende

Dienstag, 27. August

Stiepel-Tour

wir fremdeln im Bochumer Raum

Streckenlänge: 25 km / 250 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Christian Dietrich

Mittwoch, 28. August

Von Ruhr zu Ruhr

der Klassiker des Ruhrtal-Tourismus, Hattinger Bahntrassen bis Silschede, dann tolle Abfahrt

Streckenlänge: 55 km / 400 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 - 6 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 3. September

Herdecke Hakortsee

flottes Radeln mit Lichttest

Streckenlänge: 32 km / 170 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 10. September

Ümminger See

Wir sammeln Eindrücke der Industriekultur: am Wegesrand liegen die Kläranlage Ölbachtal, die Opelwerke, der Klärteich Ümmingen und die Deponie „Breite Hille“ (schön ist's im Revier!)

Streckenlänge: 25 km / 140 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Christian Dietrich

Dienstag, 17. September

Rh. Esel, Schnee, Borbach

einradeln auf dem Rh. Esel bevor die Blickstraße in die Waden beißt, über Schnee und Borbachtal zurück

Streckenlänge: 22 km / 250 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2,5 Std. / Einkehr nach Absprache

Mittwoch, 18. September

Hohenlimburg mit Burg

durch Garenfeld und Berchum
nach Hohenlimburg, nach weiteren
Höhenmetern später an der Lenne
erholsam zurück

Streckenlänge: 72 km / 560 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 6 - 7 Std. / Einkehr nach Absprache

Leitung: Johannes Seidel

Dienstag, 24. September

Wengern, Bommern

die Tage sind schon kurz, so auch die
Tour. **Licht mitbringen!**

Streckenlänge: 21 km / 260 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 18.00 Uhr

Dauer: 2 Std. / Einkehr evtl. bei Steger

Leitung: Christian Dietrich

Sonntag, 20. Oktober

Erntedankfest in Recklinghausen-Hochlar

bei gutem Wetter ist der große

Erntedank-Markt ein Erlebnis

Streckenlänge: 65 km / 380 Hm

Schwierigkeit: *** / **mittel**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 5 - 6 Std. / mit Einkehr

Leitung: Johannes Seidel

Samstag, 26. Oktober

Lünen

zur Naturfotoschau, die wirklich
beeindruckenden Fotos lohnen sich.....

Streckenlänge: 70 km / 320 Hm

Schwierigkeit: **** / **schwer**

Beginn: 10.00 Uhr

Dauer: 7 Std. / mit Besichtigung und Einkehr

Tourenleitung:

Bernd Kersting/Günter Wende



Jahreshauptversammlung

Die JHV fand am 27. November 2012 statt.
Im folgenden eine Zusammenfassung

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

- Erstmals wurden 1.300 Exemplare des 2Ventilers gedruckt. Die Ausgaben dafür beliefen sich auf 824 Euro.
- Auf 1.596 km angebotenen Tourenkilometern fuhren 331 TeilnehmerInnen (davon 115 Gäste) insgesamt 12.786 Kilometer.
- Teilnahme mit dem ADFC-Stand bei vier Veranstaltungen
- Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme an die Stadt Witten zum Thema Rheinischer Esel / Kreuzung mit der Straße Sonnenschein (siehe Seite 26 - 27)
- Interview mit dem Studenten A. Prielipp im Rahmen seiner Diplomarbeit „Radverkehrsförderung im Quartier Witten-Annen“
- Turnusmäßiges informelles Gespräch mit der Stadt Witten
- Teilnahme an der zweiten Radtour der Bürgerinitiative „Rüplingsweg“ (siehe Emschertour, Seite 7)

- Wahl eines neuen Kassenwartes

Da zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung am 29. November 2011 noch kein/e NachfolgerIn unseres langjährigen Kassenwartes Guido Brüggemann zur Verfügung stand, konnte in einer weiteren Mitgliederversammlung am 9.02.2012 mit Carsten Lampe ein neuer Kassenwart gewählt werden.

Kassenbericht 2012

Einnahmen	3.082,33 Euro
Ausgaben	- 3.785,04 Euro
abgeschlossen mit Minus	- 702,71 Euro
Girokonto	1.282,34 Euro
Rücklagenkonto	+ 2.636,67 Euro
Gesamt im Plus mit	3.919,01 Euro

Berichte aus dem Kreis

Hattingen: Robert Dedden berichtet, dass ungefähr die Hälfte der Maßnahmen, die im Radverkehrskonzept aufgezeigt wurden, bereits umgesetzt sind. An der besseren Zuwegung vom Ruhrtalradweg in die Hattinger Innenstadt müsse noch gearbeitet werden. Auch

Hattingen hat bei zahlreichen Bordstein-Radwegen die Benutzungspflicht aufgehoben. Es ist ein Antrag auf die Freigabe der Fußgängerzone für den Radverkehr geplant sowie ein Antrag an den RVR zur Asphaltierung des Bahntrassenradweg zum Schee.

Sprockhövel: In Sprockhövel setzt sich Britta Altenhein für die Erstellung eines Radwegekonzeptes ein. Als Erfolg ist die Umgestaltung der Wegesperren auf dem Bahntrassen-Radweg zum Schee zu nennen. (Mehr als auf dem alten Teil des Rheinischen Esels bisher erreicht werden konnte). Außerdem werden Abstellanlagen für Fahrräder gefordert.

Gevelsberg: Georg Schäfer plant für 2013 wieder eine 3-Städte-Tour, nachdem in 2012 die „Radwegefinder“ innerstädtisch aktiv waren. Geplant ist die Umgestaltung der B 7 unter Berücksichtigung des Radverkehrs.

Radtouren 2013

Der Haupttourenleiter des ADFC-EN Johannes Seidel wird sein Radtourenangebot verändern. So plant er zwar weiterhin Sonntagstouren, die aber anders als bisher nicht mit Termin im 2Ventiler sondern nur per persönlicher Mail einige Tage vorher angekündigt werden. Interessierte RadlerInnen können und sollen sich bei Johannes auf eine Einladungsliste setzen lassen. Zusätzlich zu seinen Abendtouren alle zwei Wochen am Dienstag bietet Johannes ab 2013 einmal im Monat am Mittwochmorgen eine Tagestour an.

Weitere Touren werden 2013 mit festem Termin und Ankündigung im 2Ventiler von Christian Dietrich angeboten (zahlreiche Abendtouren am Dienstag), Bernd Kersting und Günter Wende (9 Sonntagstouren), Nähere Informationen zu den angebotenen Radtouren siehe Tourenplan und Beschreibungen auf Seite 6 - 11

Mitgliederentwicklung

In den letzten sechs Jahren stiegen die Mitgliederzahlen von 145 Haupt- bzw. 277 Gesamtmitglieder (einschl. Familienmitglieder) Ende 2006 auf 180 Haupt- und 365 Gesamtmitglieder Ende 2012: eine Steigerung von 35 Haupt- und 88 Gesamtmitglieder.

Mit dem Rad zur Arbeit

Die Aktion 2012 endet mit Rekordbeteiligung: Teilnehmerzahl im Vergleich zu 2011 noch einmal gesteigert.

174.000 Menschen haben sich 2012 an der gemeinsamen Aktion von AOK und ADFC beteiligt und sind in den Sommermonaten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zur Arbeit gefahren. Das sind noch einmal rund 2.000 mehr als 2011. Alle Teilnehmer zusammen legten insgesamt **24,9 Millionen Kilometer !!** zurück, ein Plus von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Gleichzeitig hat die Aktion auch einen Umweltaspekt, denn dadurch dass die 174.000 Pendler ihr Auto stehen gelassen haben, wurden 4,9 Millionen Kilogramm weniger CO² in die Luft geblasen.

Werden auch Sie „Betriebs-Koordinator“ zusammen mit vielen tausend Menschen in ganz Deutschland und sorgen Sie dafür, dass die von ADFC und AOK in die Firmen getragene Initiative auch in Ihrer Firma erfolgreich umgesetzt wird.

Je mehr Kollegen mitradeln wollen, desto wichtiger ist es, dass einer die Fäden in der Hand hat. Die freiwilligen – und ehrenamtlichen – Koordinatoren ...

... werben in ihrer Firma (Aushänge, Intranet, Besprechungen) für die Aktion.

... sind während des dreimonatigen Aktionszeitraums (1. Juni - 31. August) Ansprechpartner für Teilnehmer, Interessierte und ggf. für die Presse.

... sammeln die sogenannten „Teammeldungen“, also die Anmeldungen aller Teilnehmer, die sich meist zu drei vierköpfigen Teams zusammenschließen.

... geben diese Teammeldungen anschließend an die AOK weiter, die somit auch erfährt, wer zuständiger Betriebs-Koordinator ist.

... verteilen „Aktionskalender“, auf denen die Teilnehmer ihre Radfahr-Leistung notieren und senden die ausgefüllten Kalender rechtzeitig zum Einsendeschluss an die AOK.

Viel Zeit muss man gar nicht investieren, um für ein paar Monate zum „Fahrradbeauftragten“ der eigenen Firma zu werden.

Lust bekommen? Dann werden auch Sie 2013 zum Betriebs-Koordinator: Machen Sie „Mit dem Rad zur Arbeit“ bei Ihren Kollegen bekannt – und Ihre Firma fahrradfreundlicher!



weitere Informationen unter
www.mit-dem-rad-zur-Arbeit.de

Diebstahlprävention

Im Jahr 2009 belief sich die Zahl der als gestohlen gemeldeten Fahrräder laut polizeilicher Kriminalstatistik auf 345.347. Zwar stellt die Statistik auch einen deutlichen Rückgang der Diebstahldelikte fest (1994 führte sie noch 529.763 Fälle auf), die Dunkelziffer liegt jedoch bekanntermaßen weitaus höher.

Oft reichen wenige Sekunden der Unachtsamkeit und Fahrraddiebe nutzen die Gunst des Augenblicks. Doch nicht immer ist es nur Gelegenheit, die Diebe macht. Natürlich gibt es auch Langfinger, die den Fahrradklau gezielt planen. Wichtig ist daher, einige Tipps beim Abschließen des Fahrrads zu beachten.

Anschließen statt Abschließen:

Schließen Sie Rahmen sowie Hinterrad des Fahrrads an einen Fahrradständer oder fest verankerten Gegenständen an – auch wenn Sie es nur kurz alleine lassen. Benutzen Sie ein hochwertiges Schloss.

Öffentlichkeit:

Stellen Sie Ihr Rad nicht an einsamen Plätzen oder Straßen ab. Diebe wissen um die Vorteile unbeobachteter Plätze.

Geschlossene Räume:

Zuhause steht das Rad am besten angeschlossen im eigenen Keller.

Abstellanlagen:

Der ADFC hat verschiedene Anlagen getestet und mit dem Gütesiegel „ADFC-empfohlen“ ausgezeichnet. Bei diesen Abstellanlagen können Vorderrad und Rahmen mit einem Schloss am Ständer gesichert werden. Das Rad rollt nicht weg – auch nicht im beladenen Zustand.

Codierung:

Nutzen Sie die Möglichkeit ihr Rad mit einem schnell entschlüsselbaren und eindeutigen Code zu markieren.

Fakten:

Notieren Sie alle wesentlichen Informationen Ihres Fahrrades wie Rahmennummer, Fabrikat und besondere Merkmale in einem Fahrradpass. Sie erhalten ihn bei Ihrem Fahrradhändler, der Polizei oder Ihrer Versicherung.

1. Fahrradschloss

Um die Gefahr eines Fahrraddiebstahls zu verringern, sollte ein stabiles Fahrradschloss zur Grundausstattung eines jeden Fahrrades gehören.

Als Faustregel für ein dem Fahrradwert angemessenes Schloss gilt, dass ein guter Diebstahlschutz fünf bis zehn Prozent des Fahrradwertes ausmachen sollte. Bei höherer Gefahrenlage z.B. Parken in Bahnhofsnähe auch durchaus mehr.

Ein Überblick über die unterschiedlichen Schlosstypen:

Bügelschlösser:

Die Markenprodukte sind mittlerweile so stabil gebaut, dass ein gewaltsamer Aufbruchversuch auf offener Straße wenig Chance auf Erfolg hat. Gegen ein professionelles Knacken des Schlosses, sogenanntes "Lockpicking", schützen die Topmodelle der renommierten Hersteller.

Panzerkabel und Ketten:

Gute Panzerkabel- und Kettenschlösser sind mittlerweile fast so sicher wie Stahlbügel. Oft werden die gleichen Schließmechanismen verwendet und die Panzerung bzw. die Kettenglieder sind annähernd so widerstandsfähig. Ihr Vorteil: Sie sind wesentlich flexibler, was das Anschließen an Bäumen oder Straßenlaternen ermöglicht. Bügelschlösser können hier Probleme bereiten.

Faltschlösser:

Diese Schlösser kombinieren die Flexibilität eines Kettenschlosses mit der stabilen Sicherheit eines Bügelschlösses. Sie lassen sich wie ein Zollstock auf ein kompaktes Maß zusammenlegen und gut am Fahrrad befestigen. Tipp: Die längste Version wählen, so hat man auch an Laternen wenig Mühe zum Anschließen.

Rahmenschlösser:

Rahmenschlösser reichen als alleinige Diebstahlsicherung nicht aus - als „Wegfahrsperr“ haben sie aber durchaus ihre Berechtigung.

Spiralkabelschlösser:

Für die dünnen Spiralkabel gilt das gleiche wie für Rahmenschlösser: Sie bieten nicht genug Sicherheit, um das Rad unbeobachtet lassen zu können. Dabei spielt der Schließmechanismus keine Rolle, da ein Seitenschneider ausreicht, um das Seil zu durchtrennen.

Weiterführende Informationen

Fahrradschlösser mit dem Qualitätssiegel „ADFC-empfohlene Qualität“ haben eine Reihe umfangreicher Tests und Prüfungen erfolgreich hinter sich. Eine Liste mit ADFC-empfohlenen Schlössern gibt es beim ADFC-Versicherungspartner Pergande & Pöthe.

(siehe auch unter Link www.pundpgmbh.de/uploads/File/V2_adfc_schlossliste.pdf)

2. Fahrradcodierung

Wer sein Fahrrad codieren lässt, macht Langfingern das Leben schwerer. Denn ohne Eigentumsnachweis kommen sie mit dem zweirädrigen Diebesgut nicht weit: Die Codierung zeigt sofort, wer der Eigentümer des Rades ist.

Die Codierung erschwert den Weiterverkauf, insbesondere den über Flohmärkte oder via Internet. Besonders hervorzuheben ist auch die problemlose Rückführung des gefundenen Rades zum Eigentümer bzw. zur Eigentümerin.

Der ADFC empfiehlt das EIN-System, ein einfaches und unabhängig nutzbares System ohne die Registrierung in einer Datenbank.

Die Friedberger Polizei entwickelte Mitte der Neunziger ein Verfahren der Bergisch-Gladbacher Polizei weiter zur bundesweiten Kennzeichnung von Gegenständen, für das sich auch die ständige Konferenz der Innenminister und –senatoren am 30. Juni 1997 aussprachen.

So codieren z.B. Handwerker damit ihre Werkzeuge, Schulen tragbare Geräte wie Beamer oder Laptops und Bootseigentümer ihre Motoren. Auch zur Codierung von Fahrrädern ist das System bestens geeignet und wird vom ADFC schon lange eingesetzt.

Der EIN-Code (Eigentümer-Identifizierungs-Nummer) besteht aus dem Kfz-Kennzeichen des Ortes, den letzten Ziffern des amtlichen Gemeindegeschlüssels, der Straßenkennung, der Hausnummer, den Initialen des Eigentümers und einer Jahreszahl. Diese einfache Codierung der Daten verhindert, dass die Adresse für Fremde komplett erkennbar ist. Die Polizei kann jedoch anhand des ihr vorliegenden Schlüssels jederzeit die Adresse ermitteln.

Beispiel einer EIN-Codierung

Code: WIT40132023AN09

WIT	KFZ-Kennzeichen
40	Gemeindegürzel
132	Straßenkennung, z.B. Hauptstraße
023	Hausnummer 23
AN	Initialen Anna Nass
09	Jahreszahl der Codierung

Um den Code möglichst haltbar mit dem Fahrrad zu verbinden, werden die Zahlen und Buchstaben üblicherweise in das Sattelrohr eingefräst. Die Technische Universität Aachen stellte in einem Gutachten fest, dass die Gravurtiefe von 0,1 bis 0,2 Millimetern bei Stahlrohrrahmen und selbst bei einem Aluminiumrahmen keine Beeinträchtigung für die Stabilität bedeutet. Ist ein Einfräsen z.B. bei Carbonrahmen, Rennrädern, Kinderrädern oder Rädern mit Sonderrahmen nicht möglich, kann der Code auch mit einem Klebeetikett angebracht werden.

Zurzeit bieten im nächsten Umfeld die Radstation Bochum, der ADFC Dortmund und der Radladen Das Rad aus Dortmund eine Codierung an.

3. Versicherung

Wenn es trotz aller Vorsicht doch einmal passiert und das gute Stück ist weg, hilft eine entsprechende Versicherung das Ganze wenigstens finanziell zu verschmerzen.

Wird das Rad gestohlen während es sich im eigenen Haus, in der Wohnung oder im abgeschlossenen Keller befand, kommt dafür wie für andere Haushaltsgegenstände auch die normale Hausratversicherung auf bis 1% des versicherten Hausrates. Allerdings sind das z.B. bei 50.000 € versichertem Hausrat lediglich 500 €. Bei teureren Rädern bis 1.300 € kann man in der Regel einen entsprechenden Tarif zur bestehenden Versicherung dazu buchen. Der maximale Schutz beträgt bei den meisten Versicherungen jedoch höchstens 5 % des versicherten Hausrates. Sollen mehrere Räder oder ein sehr teures Rad abgesichert werden, muss eine spezielle Fahrradversicherung abgeschlossen werden, die dann häufig auch - im Gegensatz zu den Hausratversicherungen - Vandalismusschäden abdecken.

Mit der Firma Pergande & Pöthe hat der ADFC einen Partner an seiner Seite, der auf Versicherungen rund ums Fahrrad spezialisiert ist. Die „BIKE-ASS“ wurde exklusiv für ADFC-Mitglieder entwickelt. Sie bietet als Vollkaskoversicherung rund um die Uhr Schutz vor Diebstahl, Vandalismus und Unfällen für Räder ab 500 Euro in fast ganz Europa.

Links: www.pundpmbh.de
www.wertgarantie.de
www.arag.de
www.enraverzekeringen.de

Diebstahlgeschichte, die das Leben schrieb

Eine Geschichte stellvertretend für all die vielen persönlichen, oft sehr emotionalen Erlebnisse mit dem leidigen Thema Fahrraddiebstahl.

Die Radelkollegen Birgit und Bernhard Koopmeiners aus dem ADFC-EN traf es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen unverhofft und knüppeldicke: Am letzten Tag ihres Radel-Kurzurlaubes stand der Besuch der Bundesgartenschau in Koblenz auf dem Programm. Aus Sorge vor einem Diebstahl des Wohnmobils kam nur ein Parkplatz in einer sehr belebten Straße in Betracht. Bei der Rückkehr stellt Birgit schon aus der Entfernung mit Entsetzen fest, dass gerade ihr schönes rotes, mit hohem Aufwand umgerüstetes Elektrorad nicht mehr da war!

Und das nur zwei Wochen vor der mit Freunden geplanten Radtour an der Ostsee. Der Radhändler ihres Vertrauens in der Wittener Innenstadt machte es dann doch noch möglich: einen Tag vor dem Urlaub konnte Birgit erleichtert eine Probefahrt auf ihrem neuen Fahrrad drehen.

Als erstes Urlaubserlebnis startete die Radeltruppe mit ihren Fahrrädern in die Lübecker Innenstadt. Eine Sightseeingtour mit dem Touristenbus sollte die Stadt ein wenig näher bringen. Schon bei der ersten Runde vorbei an dem belebten Platz konnte Birgit kein knallrotes Fahrrad entdecken. Aber so viel Pech kann doch keiner haben, sie wird nur nicht richtig geschaut haben: da waren sich alle anderen sicher! Aber bei der Rückkehr wurde es Gewissheit: sowohl Birgits nagelneues Fahrrad, das sie noch nicht einmal hatte dreckig machen können, als auch Bernhards Rad waren nicht mehr da!!

Der einzige positive Aspekt bei drei gestohlenen Rädern innerhalb von drei Wochen und einer geplatzten Urlaubsreise: die Versicherung hat die Fahrräder ersetzt.

Im neuen „Radreisekatalog 2013“ des ADFC und dem Radreiseveranstalter Rückenwind stellen 54 renommierte Radreiseveranstalter 105 professionell organisierte Radreisen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt vor.



Darunter sind Klassiker wie der Weser- oder Main-Radweg, aber auch eine Erlebnisreise ins Donaudelta oder Inselhüpfen in Dalmatien. Der Katalog zeigt die ganze Vielfalt von Fahrrad-Pauschalreisen: Stadt per Rad, Schiff und Rad, mit

dem Rad von Ort zu Ort oder von einem schönen Hotel aus die Gegend mit dem Fahrrad erkunden. Wasserratten freuen sich über das große Angebot an kombinierten Rad- und Schiffsreisen. Auch Genussfahrer können zu Gipfelstürmern werden und sich mit dem Pedelec hügelige Regionen erschließen. Alle Radreisen, bei denen man ein Elektrofahrrad buchen kann, sind mit einem Symbol gekennzeichnet.

Vorteil für ADFC-Mitglieder: Bei mehr als der Hälfte der Angebote erhalten ADFC-Mitglieder einen Rabatt von 25 Euro.

Auf www.radreisen-online.de kann der Katalog auch online durchstöbert werden. Kostenlose Bestellung des Katalogs bei Rückenwind Reisen, Stichwort „Radreisekatalog 2013“, E-Mail: Info@rueckenwind.de

Der ADFC stellt in seiner Analyse fest: Deutschland nimmt beim Fahrradtourismus weltweit eine Spitzenstellung ein. 84,4 Prozent der deutschen Radurlauber fuhren 2011 auf deutschen Routen. Aber auch: „Es gibt nicht viele touristische Bereiche, in denen Deutschland weltweit führend ist. Die Politik sollte daher den Fahrradtourismus gezielt und bundesweit stärken.“

Der ADFC ist Radreiseweltmeister

- 3.885 ADFC-Tourenleiter führten bei den Radtourenangeboten 213.774 Menschen
- auf 17.747 Tages- und Mehrtagestouren mit durchschnittlich 12,7 RadlerInnen und 56 km Länge
- mit einer Gesamttradrkilometerzahl von 12,7 Millionen = 302 Erdumrundungen
- es wurden angeboten 36,9% Feierabendtouren, 41,5% Tagestouren, 15,8% Halbtagestouren, 2,15% Mehrtagestouren, 2,5% MTB-Touren, 71 Neubürgertouren, 45 Liegeradtouren

Wirtschaftsfaktor

Der Fahrradtourismus entwickelt sich immer stärker zum Wirtschaftsfaktor. Das wird deutlich am Beispiel Erfolgsgeschichte Ruhrtal-Radweg:

- 150.000 Übernachtungen von Radtouristen
- 1.100.000 Tagesausflüge auf dem Ruhrtal-Radweg
- 26.900.000 Euro Umsatz vor Ort durch Fahrradtouristen

Bett+Bike

Seit 1995 ist die Zahl der vom ADFC zertifizierten fahrradfreundlichen Bett+Bike-Gastbetriebe von 216 auf 5.289 gestiegen. Das ADFC-Netzwerk „Bett+Bike“ ist somit deutschlandweit die erfolgreichste auf die Zielgruppe der Radurlauber bezogene Marketingkooperation im Tourismus.

Nachruf

Am 7.11.1012 ist Eberhard Thom an seiner schweren Erkrankung gestorben.

Vielen von Euch wird der Name vielleicht nicht geläufig sein. Aber dass Euer Fahrrad schon Kontakt mit ihm hatte, ist mehr als wahrscheinlich. In seiner langjährigen Tätigkeit als Fahrradschrauber in den Wittener Fahrradgeschäften Fielicke, Pro Velo und zuletzt bei Ebis Fahrradservice war er wegen seiner großen Kompetenz und seiner zupackenden Art sehr hoch angesehen.

Zufrieden war er, wenn er ohne Ablenkungen an den kleinen oder großen Problemen der Fahrradtechnik tüfteln konnte, denn der Kontakt zum Kunden oder gar Verkaufsgespräche waren nicht sein Ding.

Leider konnte er in den letzten Jahre auf Grund seiner Erkrankung die vergnügliche Seite des Thema Fahrrad - nämlich das Radeln selbst - nicht mehr ausüben. Gerne erinnere ich mich an unsere gemeinsamen Radtouren.

Mit seinem Tod im Alter von nur 52 Jahren verlor die Wittener Fahrradgemeinde einen ihrer besten Schrauber und ich einen guten Freund.



Nationaler Radverkehrsplan 2020



Der Nationale Radverkehrsplan 2020 (NRVP) ist die Grundlage für die Radverkehrspolitik in Deutschland. Er wurde am 07. September 2012 vom Bundeskabinett beschlossen und tritt Anfang 2013 in Kraft. Sein Untertitel „Den Radverkehr gemeinsam weiterentwickeln“ soll für Kontinuität und Weiterentwicklung stehen und den Appell an alle gesellschaftlichen Gruppen, sich zusammen um den Radverkehr zu bemühen. Der NRVP bildet die Grundlage für die Radverkehrspolitik des Bundes und definiert die Rahmenbedingungen zur Förderung einer fahrradfreundlichen Mobilität.

Bereits am 30.05.2011 anlässlich der Eröffnung des Nationalen Radverkehrskongress in Nürnberg versicherte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer: „Ich möchte Mobilität fördern, dazu gehört auch der Radverkehr. Fahrradfahren schon das Klima, fördert die Gesundheit und es vermeidet Staus. Gerade in unseren Städten müssen wir das Fahrradfahren stärken. Wir wollen, dass es Teil einer sauberen Transportkette von Tür zu Tür wird. Mit unserem bundesweiten Modellversuch „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“ fördern wir das Fahrrad deshalb als Teil des öffentlichen Nahverkehrs.“

Auf dem Symposium NRVP 2020 am 11. Dezember 2012 in Berlin, zu dem der ADFC mehr als 100 Teilnehmer aus Politik, Industrie, Wirtschaft und Gesundheitswesen begrüßen konnte, kamen die Teilnehmer zu dem Schluss: Das Fahrrad ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen – und gibt die Antwort auf viele drängende Fragen der Gegenwart.

Jan Mücke MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, stellte den Teilnehmern den NRVP 2020 vor: „Mit dem Nationalen Radverkehrsplan setzen wir wichtige Impulse für

nachhaltige Mobilität. Wir wollen den Radverkehr attraktiver und sicherer machen – im Schulterschluss mit Ländern und Gemeinden. Deswegen lautet das Motto unseres nationalen Plans: Den Radverkehr gemeinsam weiterentwickeln“.

Heute werden noch rund 60 Prozent der täglichen Wege mit dem Auto zurückgelegt, davon ist die Hälfte kürzer als fünf Kilometer – eine Strecke, die sich bequem mit dem Fahrrad zurücklegen ließe. Der NRVP 2020 setzt hier an und zeigt geeignete Handlungsfelder auf, mit denen Radfahren attraktiver gemacht werden kann. „Beim Thema Fahrrad geht es nicht nur um Verkehr, sondern auch um Gesundheit, Stadtentwicklung, Umweltschutz oder Integration“, sagte der stellvertretende ADFC-Bundesvorsitzende Ludger Koopmann. „Das Fahrrad ist in vielen Bereichen die perfekte Lösung: Es kann mehr.“

Der NRVP 2020 sei eine gute Grundlage für diesen gesamtgesellschaftlichen Ansatz, aber er müsse mit Leben und Engagement gefüllt werden, so Koopmann. Dem Bund komme dabei eine besondere und zentrale Rolle zu: Er müsse geeignete Mittel und Wege finden, und alle Beteiligten bis hinunter in die kommunalen Verwaltungen einbinden. „Der ADFC übernimmt dabei gern die Aufgabe, die einzelnen Partner zu vernetzen und dem NRVP 2020 auf diese Weise den nötigen Schwung zu verleihen“, so Koopmann weiter.

Stellungnahme des VSF

In einer gründliche Analyse und Auswertung des NRVP urteilt der Verbund Service und Fahrrad g.e.V. (VSF) unter anderem „Das jetzt beschlossene Regierungsprogramm halten wir für einen Fortschritt gegenüber dem ersten NRVP, gleichwohl bleibt er hinter unseren Erwartungen zurück.“

Gelobt wird die geplante Benennung eines Beauftragten für den Radverkehr innerhalb des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und die konkrete Formulierung einer quantitativen Zielvorgabe für den Radverkehrsanteil. „Andererseits wirkt die Formulierung, dass ein Radverkehrsanteil von 15% bis 2020 ‚für möglich gehalten‘ werde, ziemlich halbherzig und nicht gerade wie ein ehrgeiziges Ziel, das man mit großem Engagement verfolgen werde“, heißt es weiter. Insgesamt biete der NRVP zwar einen guten Überblick der unterschiedlichen Handlungsfelder, er wirke jedoch „wenig ambitioniert und an vielen kritischen Stellen enttäuschend vage“.

*weitere Informationen
zum Nationalen Radverkehrsplan:*



ADFC: Bekenntnisse zur Fahrradförderung umsetzen

Zeitgleich zur Vorstellung des Nationalen Radverkehrsplans war bekannt geworden, dass die Mittel für den Radwegbau an Bundesstraßen im Bundeshaushalt 2013 auf 60 Millionen Euro und in 2014 auf 50 Millionen Euro gekürzt werden sollen.

Nachdem der Koalitionsausschuss von CDU/CSU und FDP am 4. November 2012 jedoch beschloss, 750 Millionen Euro zusätzlich für Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung zu stellen, fordert der ADFC eine erhebliche Investition in die Radverkehrs-Infrastruktur.

„Nach den deutlichen Kürzungen in den letzten Jahren ist es jetzt an der Zeit, ein klares Signal für das Fahrrad zu setzen“, sagte ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork.

„Für den Radwegbau an Bundesstraßen müssen 2013 wieder 100 Millionen Euro zur Verfügung stehen. In Zukunft muss der Etat mindestens auf diesem Niveau stabilisiert werden.“

Neben den Reparaturen von Radwegen an Bundesstraßen sei es jetzt an der Zeit, Ankündigungen des Bundesverkehrsministers aus dem Sommer umzusetzen, so Stork weiter. „Das Bundesverkehrsministerium empfiehlt im Nationalen Radverkehrsplan 2020 Leuchtturm- und Modellprojekte. Jetzt muss ein Leuchtturmprojekt mit großer Strahlkraft finanziert werden“, so Stork. Ein solches Projekt könne zum Beispiel ein Radschnellweg mit hoher Netzbedeutung sein. „Die Förderung eines beispielhaften Projektes würde den Ländern, Städten und Kommunen signalisieren, dass es der Bundesregierung mit ihrem Einsatz für den Radverkehr ernst ist und den NRVP mit größerer Glaubwürdigkeit versehen.“

Tourenplan 2013 - ADFC-EN

Kal. woche	Datum	Abend tour	Tages tour	Strecke /Ziel/Tourenleiter	km	Hm	Sterne
14	7.04.	So		Frühlings - Anradeln / Be/Gü	32	100	*
14	9.04.	Di	18.00	Vom Esel zum Esel / Jo	27	170	***
15	10.04.	Mi		Hohensyburg -Tour / Jo	40	320	***
16	16.04.	Di	18.00	Heven-Tour / Jo	23	160	***
17	23.04.	Di	18.00	Kamberbach, Kernnade / Chr	23	200	***
	28.04.	So		Romberg Park, Dortmund / Be/Gü	40	170	**
18	30.04.	Di	18.00	Hombrucher Alpen / Jo	28	190	***
	5.05.	So		Blankenstein / Be/Gü	45	350	***
19	7.05.	Di	18.00	Bommern-Tour / Jo	23	260	****
20	14.05.	Di	18.00	Hammertal, Vosshöfen / Chr	31	410	*****
	15.05.	Mi		Schwerte, Senfmühle u. Markt / Jo	55	390	****
21	21.05.	Di	18.00	Zoo Dortmund / Jo	31	230	***
	26.05.	So		Emschertour Rüpingsweg / Be/Gü	35	110	**
22	28.05.	Di	18.00	Borbach, Ende, Herdecke / Chr	28	280	*****
23	4.06.	Di	18.00	Albringhausen / Jo	26	310	*****
	9.06.	So		Eisgenuss in Kupferdreh / Be/Gü	65	300	****
24	11.06.	Di	18.00	Ruhrhöhen / Chr	28	470	*****
	12.06.	Mi		Unna-Witten / Jo	73	390	****
	16.06.	So		Sternfahrt DO / Be/Gü	55	150	**
25	18.06.	Di	18.00	Bochum Bermuda Dreieck / Jo	32	190	***
	23.06.	So		Rombergpark mit Phoenixsee / Be/Gü	42	190	***
26	25.06.	Di	18.00	Trienendorf, Esborn / Chr	32	450	*****



Die Kürzel für die Tourenleiter sind:
 Be / Gü - Bernd Kersting / Günter Wende
 Jo - Johannes Seidel
 Chr - Christian Dietrich

Kal. woche	Datum		Abend-tour	Tages-tour	Strecke/Ziel/Tourenleiter	km	Hm	Sterne
27	2.07.	Di	18.00		Dorney Wald / Jo	27	170	***
28	9.07.	Di	18.00		Tante Amanda / Jo	36	260	***
29	16.07.	Di	18.00		Vöckenberg, Tiefendorf / Chr	26	150	***
	21.07.	So		10.00	Halde Hoheward, Herten / Be/Gü	80	390	****
30	23.07.	Di	18.00		Volmarstein - Tour / Jo	29	260	*****
31	30.07.	Di	18.00		Viermärker Eiche / Chr	34	310	***
	31.07.	Mi		10.00	BoCasDoWit-Revierrunde / Jo	46	360	****
32	6.08.	Di	18.00		Ruhrtal Witten / Jo	24	110	**
33	13.08.	Di	18.00		Schlebuscher Berg / Chr	33	390	****
34	20.08.	Di	18.00		Von 90 auf 150 nach 90 Meter / Jo	30	260	***
	25.08.	So		10.00	Besuch bei Herrn Herkules / Be/Gü	80	250	****
35	27.08.	Di	18.00		Stiepel / Chr	26	250	****
	28.08.	Mi		10.00	Von Ruhr zu Ruhr / Jo	55	400	****
36	3.09.	Di	18.00		Herdecke Harkortsee / Jo	32	170	***
37	10.09.	Di	18.00		Ümminger See / Chr	25	140	***
38	17.09.	Di	18.00		Rh. Esel, Schnee, Kl. Borbach / Chr	22	250	***
	18.09.	Mi		10.00	Hohenlimburg / Jo	72	560	****
39	24.09.	Di	18.00		Wengern, Bommern / Chr	21	260	****
42	20.10.	So		10.00	Erntedank-Markt in Re-Hochlar / Jo	65	380	***
43	26.10.	Sa		10.00	Lünen, Naturfotofestival / Be/Gü	70	320	****

Länge aller Touren 1647 km mit insgesamt 11510 Höhenmeter



ADFC-Checkliste für den Fahrradurlaub

*Die unten aufgelisteten Dinge gehören
auf jeden Fall zur Grundausrüstung.
Mehr geht immer! Aber: Je weniger
Gepäck man mitnimmt,
umso größer ist der Radelspaß!
Weitere Infos zu Radreisen unter
www.adfc.de/reisenplus*

Transport:

zwei separate Packtaschen hinten
ggf. zwei Low-Rider-Packtaschen vorn
eine Lenkertasche mit Kartenfach
ggf. Packrolle hinten

Bekleidung:

kurze und lange Hose
kurze und lange Radhose
Socken und Unterwäsche
T-Shirts Lang- und Kurzarm
Radshirts Lang- und Kurzarm
Regenhose und Regenjacke, Gamaschen
Fleecepulli, Fleecejacke
winddichte Jacke oder Weste
Schirmmütze
Badezeug
Schlafzeug
Radschuhe oder -sandalen
weiteres Paar Schuhe/ Turnschuhe
Rad-Handschuhe
Fahrradhelm

Orientierung + Papiere:

Bargeld/ EC-Karte/ Kreditkarte
Radtourenkarten / Radreiseführer
ggf. Sprachführer
Personalausweis / Pass / Bahncard
ggf. Jugendherbergsausweis
„Bett+Bike“ / Dachgeber / DJH-Verzeichnis
Kopien der Papiere
Schreibzeug, Notizbuch mit Adressen
Mobiltelefon mit Ladegerät
ggf. GPS-Gerät mit Ladergerät

Radapotheke:

Erste-Hilfe-Set (Beratung in der Apotheke)
Stretchverband
Insektenschutzmittel
Antidurchfallmittel
Desinfektionsmittel
Schmerzmitte, Kühlgel

Waschen + Pflegen:

Duschgel, Shampoo
Kamm / Bürste
Zahnbürste, Zahnpasta
Sonnenschutzmittel
Rasierzeug / Monatshygiene
Lippensonnenstift
Nähzeug, Sicherheitsnadeln

Fahrradausrüstung:

Fahrradschloss
Trinkflaschen
Batterielicht
Luftpumpe
Flickzeug, Schlauch, Kabelbinder

für eigene Reparaturen:

passendes Werkzeug, Lappen
Ersatzseilzüge für Bremsen und Schaltung
evtl. Kette und Kettenschlösser
Kleinteile (Muttern, Schrauben, Scheiben,
Bremsbeläge, Sekundenkleber)
Stirnlampe

Sonstiges:

Kamera (inkl. Ladegerät bzw. Akkus)
Sonnenbrille, Radbrille, ggf. Ersatzbrille
Taschenmesser
Papiertaschentücher, Toilettenpapier
Taschenlampe / Stirnlampe
Literatur / E-Book mit Ladegerät

Veranstaltungen 2013

Ruhrtal Radfest

12. Mai 2013 von 11 bis 18 Uhr

Wie jedes Jahr am zweiten Sonntag im Mai findet am königlichen Schleusenwärterhäuschen (Adresse: Insel 1, Witten) an der Ruhr das aktionsreiche Radfest statt – veranstaltet von der Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung (WABE) und der EN-Agentur. Geboten werden neben einem vielfältigen Unterhaltungsprogramm Informationen rund um's Fahrrad. Der Eintritt ist frei und der **ADFC-EN** mit einem Stand dabei. Infos unter www.wabembh.de

17. Internationale Spezialradmesse

Am **27. und 28. April 2013** gibt es im südpfälzischen Germersheim wieder „Spezielles“ rund ums Fahrrad zu bestaunen und auszuprobieren: Die 18. Internationale Spezialradmesse zeigt mit über 100 Ausstellern Alltags-taugliches und Abgefahrenes auf Rädern. In drei Hallen und auf einem großen Freigelände finden sich Liegeräder, Elektroräder, Falträder, Tandems, Velomobile, Lastenräder, Reha-Mobile und Zubehör. Einen Messeschwerpunkt bilden E-Bikes mit Sattel und Sessel.

Als weltgrößte Ausstellung für die Spezialradbranche und Mitmachmesse erfreut sich die Spezi wachsender Beliebtheit. Das Herzstück der Messe bildet auch 2013 der Probeparcours, der Besuchern einen ausgiebigen Praxistest erlaubt. Rund 3.000 Gäste bringt die Spezi so jedes Jahr aufs Rad – mehr als jede andere Fahrradmesse. Ein hochkarätiges Rahmenprogramm mit spannenden Vorträgen und Reiseberichten rundet die Schau ab.

Infos unter www.spezialradmesse.de



Eurobike Friedrichshafen

28. bis 31. August 13

Die EUROBIKE in Friedrichshafen am Bodensee ist DIE FAHRRADMESSE in Deutschland. Einmal im Jahr wird Friedrichshafen zum Mekka für Radler. Industrie, Handel und Presse treffen sich zur weltgrößten Leitmesse rund ums Fahrrad. Hier wird entschieden, welche Technologien, welche Trends, welche Styles kommen.

Nur am 31.08.13 ist Publikumstag.

Infos unter www.eurobike-show.de

Start in den Fahrradsommer und Tag der offenen Tür

26. Mai 2013 von 11 bis 17 Uhr

Der „Fahrradsommer der Industriekultur“ startet mit einem bunten Familienfest rund ums Fahrrad an der Jahrhunderthalle Bochum. Den Besucher erwarten ein Fahrradmarkt (Rad und Zubehör), Infostände (Radtouristik und Route der Industriekultur), Vorführungen und Präsentationen sowie ein »Tag der offenen Tür« mit Führungen durch die Jahrhunderthalle Bochum und den Westpark.

www.route-industriekultur.de

www.jahrhunderthalle-bochum.de



„Ich lenke, also bin ich“

Die Leidenschaft fürs Radfahren erwacht in seinem fünften Lebensjahr, als Kai Schächtele merkt: Es geht auch ohne Stützräder! Es folgen das erste BMX, die Sache mit der Straßenverkehrsordnung und die Schwierigkeit, an roten Ampeln anzuhalten, der alltägliche Irrsinn auf Berlins Straßen mit dem Stadtrad, das Durch-treten bis zur Schmerzgrenze auf dem Rennrad. Nicht zu vergessen die existenzielle Erfahrung, einen Platten zu flicken, ein infamer Diebstahl und nach einem kapitalen Sturz die entscheidende Frage: Bin ich jetzt reif für einen Fahrradhelm? Eine Liebeserklärung an die schönste Art, sich fortzubewegen. Zum Aufsteigen, Durchtreten und Losfliegen

8,99 Euro, 224 Seiten, Heyne Verlag,
ISBN-10: 3453601831

„RailTrails Nord-West: Die schönsten Radwege auf ehemaligen Bahntrassen von Bremen bis Essen“

Für die ersten Eisenbahnen bauten Ingenieure sanft begradigte Trassen durch einsame Wälder. Für die Freizeitradler sind es heute neu geschaffenen Radwege, die ihnen tolle Ausblicke und Eindrücke bescheren. Christiane und Uwe Ziebold haben im Buch „RailsTrails Nord-West“ 29 Etappen von 15 bis 62 Kilometern Länge erkundet: vom Norden Niedersachens, über das hessische Schwalmstadt bis in den Westen Nordrhein-Westfalens.

19,95 Euro, 144 Seiten, Bruckmann Verlag,
ISBN-10: 3765449792

„157 Plattfüße, 52.000 km im Fahrradsattel“

Über eine Reisebörse kennengelernt, folgte ein Blind-Date und schon 2 Wochen später im September 2000 saßen Susann Kussagk und Sönke Bemann auf gepackten Fahrrädern. Über Südost-Europa radelten sie über Land in die Türkei, den Iran, Pakistan bis nach Indien und Nepal, weiter durch Südostasien. Australien, Neuseeland, Fidschi und Mexiko folgten. Aus geplanten zwei Jahren wurden beinahe vier. 52.000 Kilometer saßen sie im Sattel und verschlissen 20 Reifen. 157 Plattfüße wollten geflickt werden. Seltene Einblicke in das Leben fremder Kulturen wurden ihnen zuteil. Eiseskälte, unerträgliche

Hitze, ungeahnte Herzlichkeit aber auch Gefahren begleiteten ihren Weg. Zitat Rezensent Toni „Super anschaulicher und persönlicher Erfahrungsbericht einer tollen Fahrradreise um die halbe Welt. Als Leser darf man die Tour quasi mit bestreiten, so dass beim Schmöckern schon mal die Beine schwer werden können ;-) Empfehlenswertes Buch für im, vorm oder statt Urlaub.

15,90 Euro, 329 Seiten, Klecks-Verlag,
ISBN-10: 3942884690

Link-Liste zu interessanten Internetseiten

www.adfc.de

(viele Infos zu verschiedenen Themen u.A. im Radtourenportal zur Reiseplanung)

www.fa-technik.adfc.de/Ratgeber

(Infos z.B. zum Radkauf, richtiges Sitzen)

www.velotraum.de

(Erläuterungen zur Fahrradtechnik unter Glossar)

www.paul-lange.de

(unter Shimano/ Support Explosionszeichnung vieler Shimano-Teile)

www.schwalbe.de

(alles über Reifen)

www.radforum.de

(große Themenbandbreite für alle Radfahrergruppen)

www.radverkehrsnetz.nrw.de

(Infos zum Radroutennetz incl. Radroutenplaner)

www.radreisen-online.de

(Internetportal für organisierte Radreisen)

www.fahrradreisen.de

(Datenbank für Radreisen, Kategorien u.A. Reiseveranstalter, Radhotels, Radwegedatenbank)

www.valhalla-Tours.de

(organisierte Fernreisen in Kleingruppen mit bester Betreuung)

ADFC-EN e.V. | Drosselweg 17 | 58455 Witten

An
die Stadt Witten
z. Hd. Herrn Noelle

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad Club e.V.
Kreisverband Ennepe-Ruhr

1. Vorsitzende
Susanne Rühl
Drosselweg 17
58455 Witten

Tel. 02302 / 27 64 13
E-Mail: adfc-en@web.de

Ihre Anfrage zum Rheinischen Esel / Kreuzungsbereich mit der Straße Sonnenschein

Witten, den 8.08.12

Sehr geehrter Herr Nölle,
vielen Dank, dass Sie den ADFC-EN zu dem oben genannten Bereich um eine Stellungnahme gebeten haben.

Der ADFC-EN war überrascht, als Anfangs die Möglichkeit einer Vorfahrtregelung für RadfahrerInnen diskutiert wurde. Letztendlich sind wir aber froh, dass diese Idee nicht umgesetzt wurde, da die verkehrliche Situation durch die Kreuzung Sonnenschein / Almstraße und die dort bestehende Rechts-vor-Links-Regelung nicht sehr eindeutig ist.

Aus unserer Sicht ist an diese Stelle die Vorfahrt für den Straßenverkehr, ebenso wie die Flächengestaltung und die Beschilderung richtig gewählt.

Da wir von den Sorgen der Anwohner gehört haben, die häufige Unfälle mit RadlerInnen und AutofahrerInnen befürchten, verstehen wir die Überlegungen der Stadt, die Kreuzung für alle sicherer zu gestalten.

Allerdings wäre die Aufstellung von Wegesperren/Umlaufgitter die schlechteste Lösung, da alle Einbauten in Radwegen auch immer ein hohes Gefahrenpotential bergen. Zum einen besteht die Gefahr, dass RadlerInnen mit den Sperren kollidieren und sich verletzen. Zum anderen binden sie die Aufmerksamkeit vor allem ungeübter RadlerInnen so stark, dass sie die Straße und den querender Verkehr unter Umständen zu spät wahrnehmen. Große Probleme bereiten die Sperren dann, wenn sie wie z.B. an der Kreuzung des Rheinischen Esels mit der Herdecker Straße falsch eingebaut werden, denn dort stellen sie eine echte Gefahrenquelle dar. (Bitte unbedingt ändern!)

Eine andere Möglichkeit wäre die Aufstellung eines rotweißen Leitzylinders in der Mitte des Radweges. Aber auch dieser stellt ein Hindernis auf der Fahrbahn dar und kann insbesondere von RadlerInnen in einer Gruppe oder auch bei Familienradtouren leicht übersehen werden.

Bankverbindung
Sparda-Bank Essen eG
BLZ 360 60 591
Kto. 670 995

Um die Aufmerksamkeit der RadlerInnen stärker auf die Kreuzungssituation zu lenken ohne dabei jedoch zusätzliche Gefahrenquellen zu schaffen, schlägt der ADFC-EN vor, mit einer weißen Fahrbahnmarkierung die Annäherung an die Querungsstelle zu signalisieren. Dazu könnte bereits ca. 50 m vor der Kreuzung mit einer weißen Linie (Breite ca. 20 cm) quer zum Radweg begonnen werden. Die Linien sollten sich dann immer mehr verdichten bis sie in einer breiten weißen Markierung direkt vor der Straße enden. Diese Variante wäre aus unserer Sicht die beste Lösung, da sie keine zusätzlichen Gefahren erzeugt und zudem sehr kostengünstig ist. Sollte es in Zukunft trotzdem zu kritischen Situationen kommen, wären weitere Maßnahmen problemlos kombinierbar.

Weiterhin möchten wir anregen, die Begrünung im Bereich der Kreuzung vor allem neben dem Stellhäuschen stark zurück zu schneiden und die Pflege der seitlichen Grünflächen auch in Zukunft nicht zu vernachlässigen, um die Einsehbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Rühl

Fahrradklima-Test

*Wie fahrradfreundlich ist Ihre Stadt?
Diese Frage stellte der Allgemeine
Deutsche Fahrrad-Club Ende 2012 in
seinem fünften Fahrradklima-Test.*

Das Ergebnis für Witten sieht auf den ersten Blick nicht sehr ermutigend aus. Die 68 eingegangenen Beurteilungsbögen, in denen bei 27 verschiedenen Fragen die Fahrradfreundlichkeit bewertet werden konnten, stellen Witten ein schlechtes Zeugnis aus. Mit der Gesamtnote 4,10 (im Schulnotensystem) erreicht Witten nur den 207 von 252 Gesamtplätzen bei den Städten unter 100.000 Einwohnern.

Bei genauerer Betrachtung lässt sich das Ergebnis aber durchaus differenzieren. So bekommen zum Beispiel fast alle Städte schlechte Noten bei der Frage nach der Führung des Radverkehrs in Baustellen: also im wahrsten Sinne des Wortes eine Baustelle mit den Baustellen! Auch bei dem Fragenbereich nach dem Stellenwert des Fahrrades in der Stadt steht Witten mit der Note 4,42 genauso schlecht da wie der Schnitt der Mittelstädte (100.000 bis 200.000 Einwohner) mit der Note 4,42 und der Großstädte (über 200.000 Einwohner) mit der Note 4,43. Bei der Frage nach der Sicherheit beim Radfahren (Witten 4,14 zu 4,06 und 4,15) sieht es nicht besser aus. Mit seiner Größe von knapp unter 100.000 Einwohnern ist der Vergleich Wittens mit den zahlreichen echten Kleinstädten auch nicht so ganz stimmig. Das Ergebnis sollte daher eigentlich eher im Kontext der Mittelstädte betrachtet werden.

Besonders gravierend ist der Unterschied bei der Frage „Alle fahren Rad“: stimmt, bei uns nutzen noch nicht so viele Menschen das Fahrrad wie es eigentlich möglich und wünschenswert wäre, was unter Umständen mit der Beurteilung zusammenhängt, dass zu wenig Werbung für das Radfahren betrieben wird und das Sicherheitsgefühl in Witten mit der Note 4,51 sehr schlecht ausfällt.

Positiver als der Durchschnitt wird Witten benotet bei der Frage nach der Förderung des Radverkehrs in der letzten Zeit. Hier fällt sicher die Fortführung des Rheinischen Esels besonders ins Gewicht. Aber auch die Berücksichtigung des Radverkehrs bei den geplanten oder bereits umgesetzten Straßenprojekten wird honoriert mit der vergleichsweise guten Note. Als Beispiel dafür seien genannt: Sprockhöveler, Herbeder und Pferdebachstraße (Radfahrstreifen geplant), Universitätsstraße (Radfahrstreifen eingerichtet, wenn auch leider nicht auf der gesamten Strecke), Ruhrstraße (Radstreifen eingerichtet, allerdings ist die Führung im Bereich Teppichland Richtung Bommern verbesserungswürdig). Außerdem wird die Wegweisung als sehr gut beurteilt, auch der Fahrraddiebstahl spielt in Witten keine große Rolle.

Fazit: Insbesondere die Verbesserung der vorhandenen Radfahreinrichtungen sollte bei der Stadt Witten und Straßen NRW in Zukunft besonderes Gewicht erhalten. Radwegebreite und -oberfläche, Hindernisse auf Radwegen, Ampelschaltungen fallen z.B. unter das Thema. Im Zusammenhang mit dem Klimakonzept der Stadt Witten könnte die Werbung fürs Radfahren in Schulen und Kindergärten sowie in Betrieben und Firmen zu einem erhöhten Radverkehrsanteil und damit zu einem echten Beitrag zum Klimaschutz führen.

Also Leute: RAUF AUFS RAD !!



Fragen	Themenbereich	Witten	Ø Klein- städte	Diffe- renz	Ø Mittel- städte	Ø Groß- städte
	Gesamtnote	4,10	3,72	0,38	3,96	3,91
Fragen 1 bis 5	Fahrrad- und Verkehrsklima	4,07	3,44	0,63	3,73	3,66
Fragen 6 bis 10	Stellenwert des Radverkehrs	4,42	4,14	0,28	4,42	4,43
Fragen 11 bis 17	Sicherheit beim Radfahren	4,14	3,74	0,40	4,06	4,15
Fragen 18 bis 22	Komfort beim Radfahren	4,53	4,06	0,47	4,30	4,28
Fragen 23 bis 27	Infrastruktur Radverkehrsnetz	3,31	3,22	0,09	3,31	3,00
Einzelfragen	Themenbereich					
Frage 1	Radfahren ist Spaß oder Stress	3,41	2,84	0,57	3,24	3,27
Frage 2	Akzeptanz als VerkehrsteilnehmerIn	3,96	3,50	0,46	3,86	3,83
Frage 3	Alle fahren Rad	4,00	2,93	1,07	3,13	2,96
Frage 4	Werbung für das Radfahren	4,91	4,11	0,80	4,27	4,10
Frage 5	Zeitungsberichte übers Radfahren	4,09	3,83	0,26	4,18	4,18
Frage 6	Förderung in jüngster Zeit	3,94	3,95	+ 0,01	4,10	3,99
Frage 7	Falschparker auf Radwegen	4,68	4,32	0,36	4,67	4,77
Frage 8	Reinigung der Radwege	4,31	4,00	0,31	4,16	4,22
Frage 9	Ampelschaltungen für RadlerInnen	4,45	4,25	0,20	4,65	4,60
Frage 10	Winterdienst auf Radwegen	4,77	4,21	0,56	4,51	4,57
Frage 11	Sicherheitsgefühl als RadlerIn	4,51	3,72	0,79	4,07	4,07
Frage 12	Konflikte mit FußgängerInnen	3,46	3,32	0,34	3,67	3,73
Frage 13	Konflikte mit Autoverkehr	4,26	3,75	0,51	4,15	4,28
Frage 14	Hindernisse auf Radwegen	4,25	3,72	0,53	4,08	4,19
Frage 15	Fahrraddiebstahl	3,60	3,66	+ 0,06	3,90	4,28
Frage 16	Fahren auf Radwegen und Radfahrstreifen	4,47	3,90	0,57	4,21	4,23
Frage 17	Fahren im Mischverkehr	4,41	4,07	0,34	4,31	4,29
Frage 18	Breite der Radwege	4,87	4,19	0,68	4,50	4,54
Frage 19	Oberfläche der Radwege	4,52	3,83	0,70	4,11	4,18
Frage 20	Abstellanlagen	4,16	3,83	0,33	3,96	3,93
Frage 21	Führung in Baustellen	4,95	4,46	0,49	4,76	4,79
Frage 22	Fahrradmitnahme im öffentlichen Nahverkehr	4,13	4,01	0,12	4,19	3,97
Frage 23	Erreichbarkeit des Stadtzentrums	2,91	2,47	0,44	2,77	2,72
Frage 24	zügiges Radfahren	3,09	2,67	0,42	3,09	2,93
Frage 25	geöffnete Einbahnstraßen	3,32	3,20	0,12	3,34	2,89
Frage 26	Wegweisung	3,10	3,14	+ 0,04	3,30	3,27
Frage 27	öffentliche Leihfahrräder	4,23	4,79	+ 0,56	4,20	3,26

große Differenz zum Durchschnitt der Kleinstädte / positives Ergebnis / Note schlechter als 4

Fahrradklimatest in Gevelsberg

Erfreulich ist, dass in Gevelsberg sich 89 Radfahrerinnen und Radfahrer an der Befragung beteiligt haben, das sind mehr als in jeder anderen Stadt des EN-Kreises. Das zeigt, dass in Gevelsberg Interesse am Radverkehr vorhanden ist.

Ernüchternd ist allerdings das Ergebnis. Die Gesamtnote 3,99, also ein Hundertstel besser als ausreichend, reichte bundesweit für Platz 188 von 252 Kommunen mit einer Einwohnerzahl unter 100.000 Einwohnern, die sich für die Auswertung qualifizieren konnten. Auf das Bundesland NRW bezogen liegt Gevelsberg auf Platz 45 von 55 Kommunen der entsprechenden Größenordnung.

Gelobt haben Gevelsberger Radfahrerinnen und Radfahrer die gute Erreichbarkeit der City mit dem Fahrrad (Note 2,88), das seltene Auftreten von Fahrraddiebstählen (Note 2,96) und den Spaß,

den Radfahren in Gevelsberg macht (Note 2,97). Auf der Negativseite stechen hervor wie bei den meisten Städten: die schlechte Verkehrsführung für Radfahrer in Baustellen (Note 4,59), die schlechte Abstimmung von Ampelschaltungen auf Radfahrer (Note 4,57) und die fehlende Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung (Note 4,49). Bemängelt werden auch das Fehlen geeigneter Abstellmöglichkeiten und das Fehlen von Reinigung und Winterdienst bei Radwegen.

Die Stadt sollte strenger darauf achten, dass Autos nicht auf Radwegen parken. Auch sollte für das Radfahren mehr geworben werden. Außerdem könnte die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer in Gegenrichtung ein weiterer Schritt zur Verbesserung des Radverkehrs sein. Denn beim nächsten Fahrradklima Test sollte Gevelsberg besser abschneiden.

Fachforum Radverkehr der Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V.

Fahrradklimatest in Sprockhövel

Genau die erforderlichen 50 Personen beteiligten sich aus Sprockhövel am ADFC-Fahrradklimatest. Damit kam Sprockhövel zum ersten Mal in die Wertung.

Mit dem Index 3,79 in der Gesamtbewertung liegt Sprockhövel landesweit auf Rang 36 von 55, noch vor den Nachbarstädten Gevelsberg (3,99) und Witten (4,1). ADFC-Mitglied und Mitglied des Arbeitskreis Radverkehr Matthias Chantrain freut sich über das durch die Beteiligung bekundete Interesse, dass sich hier in Sprockhövel für Radler und Radlerinnen etwas ändert.

Die besten Index-Werte erreichte Sprockhövel bei der Beurteilung, dass Radfahren hier mit wenig Stress verbunden ist (2,46) sowie der geringen Gefahr von Fahrraddiebstählen (2,66) – beides Faktoren, die nicht das Verdienst der Stadt sind und im Hinblick auf den Fahrspaß wohl weitgehend durch die Situation auf dem Bahntrassenradweg geprägt ist, denn das Fahren im Mischverkehr erhielt lediglich die Indexnote 4,17. „Deshalb hoffe ich, dass die Situation auf der Bahntrasse so bleibt und sich nicht durch zunehmende Nutzungskonflikte oder die L 70n verschlechtert,“ warnte Matthias Chantrain.

Die schlechtesten Bewertungen gab es für das Fehlen öffentlicher Räder (5,13), den fehlenden Winterdienst auf Radwegen (5,05), fehlende Ampelschaltungen (4,73) sowie die Führung an Baustellen (4,63). Hier geben die Einzelergebnisse wichtige Hinweise auf die dringendsten Handlungsfelder. Dass es lohnt, diese anzugehen, darüber waren sich die Arbeitskreismitglieder einig, denn die Erreichbarkeit der Zentren wurde mit 3,04 recht gut bewertet und zeigt, dass Potenzial zur gesteigerten Nutzung vorhanden ist.

Beim nächsten Treffen am 9. April will sich der Arbeitskreis intensiver mit der Auswertung befassen. Weitere Interessierte sind weiterhin herzlich willkommen.

Beim Andampfen und Anradeln will sich der Arbeitskreis wieder beteiligen. Außerdem wollen die Mitglieder an den von der Zukunftsschmiede Gevelsberg geplanten Touren am 22.6. (Tour auf der Bahntrasse unter dem Motto Rad + Kohle) und 7.9. (Enneperunde) teilnehmen.

Britta Altenhain

Die vollständigen Ergebnisse finden sich unter <http://www.adfc.de/fahrradklima-test/ergebnisse/adfc-fahrradklimatest-2012---die-ergebnisse>

Bericht aus Hattingen

Radverkehrskonzept Hattingen 2010 – Die ersten Punkte der Prioritätenliste wurden abgearbeitet

Nachdem 2010 das neue Radverkehrskonzept für Hattingen beschlossen wurde, einigte sich 2011 die Verwaltung der Stadt und der ADFC in Zusammenarbeit mit „Pro Rad“ darauf eine Prioritätenliste der als nächstes umzusetzenden Maßnahmen zu erstellen. Bis 2012 wurden dann etwa 26 der 76 Punkte dieser Liste umgesetzt.

Dabei handelte es sich überwiegend um Änderungen an der bestehenden Beschilderung. So wurden fast alle der ehemals benutzungspflichtigen Radwege mit den Zeichen 240 - gemeinsamer Fuß- und Radweg oder Zeichen 241 – getrennter Rad- und Fußweg ausgeschildert und somit zu Fußgängerwegen erklärt, auf denen zumeist das Radfahren durch ein Zusatzzeichen erlaubt ist. Damit hat Hattingen die seit 2009 geltenden Änderungen der StVO und der Verwaltungsvorschriften zur StVO weitgehend umgesetzt.

Um an weiteren Straßenabschnitten die Radwegebenutzungspflicht aufheben zu können, sind zuvor Überprüfungen der Ampelschaltungen erforderlich. Die sogenannten Räumzeiten (das ist die Zeit, die alle Verkehrsteilnehmer benötigen, um eine Kreuzung zu durchfahren), müssen an die langsameren Radfahrer angepasst werden, damit es nicht zu Kollisionen mit dem bereits startenden Kreuzungsverkehr kommt. Aufträge für entsprechende Untersuchungen sind bislang für die Knotenpunkte „Reschop-Kreuzung“ und Martin-Luther-Straße L651 / Kreisstraße vergeben worden. Weitere Auftragsvergaben sollen 2013 erfolgen.

Auf dem Ruhrleinfeld (Einmündung An der Kost) und auf der ehemaligen Bahntrasse nach Sprockhövel (Zufahrt „Bauer Lohmann“) wurden

an zwei Standorten die vorhandenen Wegesperren fahrradfreundlicher neu aufgestellt. Zusätzlich wurden im Bereich des Campingplatzes „An der Kost“ auf dem Leinfeld in Nähe der Ruhr stehende Sperrpfosten beseitigt.

Im Rahmen der Neugestaltung der oberen Heggerstraße, wurden auch einige schöne und praktisch Radparker zum Anschließen von Fahrrädern bereitgestellt. 2013 ist das Aufstellen einer überdachten Fahrradabstellanlage im Bereich der S-Bahnendhaltestelle / P+R-Anlage vorgesehen.

Bei aller Freude über die bereits umgesetzten Verbesserungen kann man sich allerdings darüber wundern, wie ein anderer Vorschlag aus dem Arbeitskreis für das Radverkehrskonzept umgedeutet wurde. So gab es den Vorschlag, eine Fahrradabstellanlage im „Altstadtparkhaus“ an der Augustastrasse direkt vor dem Fenster des Büros des Ordnungsamtes zu platzieren. Dadurch wäre in Hattingen eine relativ sichere Parkmöglichkeit entstanden, da während der Parkplatzbewirtschaftung (also auch am Samstag) das Büro besetzt ist und die Bediensteten der Stadt die geparkten Räder im Blick gehabt hätten. Mit der Bemerkung: „Der neue Standort ist noch geeigneter und entspricht den verschiedenen Interessen noch besser“ wurde der Vorschlag so umgesetzt, dass ein Felgenkiller-Werbefahrradständer aufgestellt wurde in einer dunklen Ecke des Parkhauses, die keiner findet und die nicht im Blickfeld des Ordnungsamtes ist. Hier gibt es Nachbesserungsbedarf!!



Informationen zu neuen Beitragsgruppen für Mitglieder

Ab 1.1.2013 gibt es laut Beschluss der Bundeshauptversammlung folgende neue Beitragsgruppen:

1. U27-Mitgliedschaft (Juniormitgliedschaft): Alle Personen von 18 bis 26 Jahre bekommen automatisch einen ermäßigten Beitrag in Höhe von 29 EUR, egal ob Einzelmitglied oder Familienmitgliedschaft. Zur Beitragsfälligkeit im Jahr nach dem 27. Geburtstag wechselt das U27-Mitglied automatisch in die reguläre Beitragskategorie (Einzelmitglied oder Familienmitgliedschaft). Über den Wechsel wird das Mitglied vorher informiert.

2. Jugendmitgliedschaft: Persönlichen Mitgliedern vom 8. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres werden automatisch Jugendmitglieder. Jugendmitglieder sind immer Einzelmitglieder, es gibt keine Familienmitgliedschaften. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 16 EUR. Zur Beitragsfälligkeit im Jahr nach dem 18. Geburtstag wechselt das Jugendmitglied in die U27-Mitgliedschaft (siehe oben). Über den Wechsel wird das Mitglied vorher informiert.

Für beide Beitragsgruppen gibt es keine Geschenkmithgliedschaft.

Der ADFC-Bundesverband schreibt Anfang 2013 alle Mitglieder bis einschließlich 26 Jahre an und bieten ihnen je nach Alter den Wechsel in die Jugend- bzw. U27-Mitgliedschaft an.



Anschrift:

Name, Vorname Geburtsjahr

Strasse

PLZ, Ort Telefon

E-Mail

Beruf

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied ab 27 J. (46 €) 18 – 26 J. (29 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (58 €) 18 – 26 J. (29 €)

Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Zusätzliche jährliche Spende €

Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer Bankleitzahl

Datum/ Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus. Personen unter 27 Jahren können freiwillig gerne den Normalbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie „ab 27 Jahre“ wählen.

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Datum Unterschrift



Auszeichnung der Radfahrerin des Jahres

Die Radfahrerin des Jahres wohnt in der dritten Etage eines Mietshauses ohne Aufzug und meint zum hechelnden Besuch:

Manchmal muss ich fünfmal am Tag rauf und runter.

Die Radfahrerin des Jahres ist ehrenamtlich engagiert und macht die Spendenabrechnung und – bescheinigungen mittlerweile mit dem Computer.

Die Radfahrerin des Jahres fährt einmal in der die Woche mit dem Fahrrad vom Sonnenschein zum Schwimmen ins Freibad an der Herdecker Straße.

Die Radfahrerin des Jahres hat auch 2012 eine Rundtour mit Gepäck auf dem Fahrrad gemacht und sagt: so langsam gehen uns die Flussradwege aus.

Und wenn die Radfahrerin des Jahres mal nicht mit dem Rad unterwegs ist, dann geht sie vom Sonnenschein zum Rudelsingen zu Fuß in die Stadt.

Klingt eigentlich alles ganz normal, nur.....

Herzlichen Glückwunsch Barbara Rexilius zum 90zigsten Geburtstag nachträglich!!



Mit E-Bikes vom Bodensee zum Königsee

vom 25.04.2012 bis 05.05.2012



Die gesamte Tourlänge war mit 424 km angegeben. Wir radelten insgesamt 449 km. Das Team Bärbel und Horst, Jutta und Reinhold, zusammen 301 Jahre alt.

Wir hatten die Anreise mit der Bahn 3 Monate im Voraus, zum Sparpreis gebucht: 4 Pers. 94,00 Euro, für die Räder 36,00 Euro. Für unsere Unterkunft orientierten wir uns an Bett und Bike. Die beiden ersten Nächte hatten wir vorbestellt, dann buchten wir täglich vor Ort. Alle Unterkünfte waren gut und preiswert. Die Strecke ist landschaftlich sehr schön und mit vielen Sehenswürdigkeiten gespickt. Sehr bergig, einige Anstiege mit 15% bis 16%. Die Wegbeschaffenheit sehr unterschiedlich, ca. 1/3 Straße, meistens mit wenig Verkehr, 1/3 Radwege und 1/3 Schotterstrecken oder unbefestigte Waldwege.

Unser Reiseverlauf:

1. Tag: RE Witten - Bochum – IC Ulm - RE Lindau. Dauer ca. 6 Std. Die ersten 5 km entlang des Bodensees, dann 10 km und 100 Hm hinauf nach Hergesweiler.

2.Tag: Bergauf und ab nach Oberstaufen - Konstanz. Tagesziel nach 48 km, 450 Hm und 20°.

3.Tag: Am Alpsee vorbei nach Immenstadt. Nach Rettenberg kletterten wir zum höchsten Punkt unserer Tour : Mittelberg-Oy, über 1000 Hm. Nach kurzer Abfahrt zum Ziel Maria Rain hatten wir 45 km und 500 Hm bei 24° Grad geschafft.

4. Tag: Start über eine schwierige Schotterabfahrt nach Nesselwang. Weiter zum Hopfensee nach Füssen, Neuschwanstein und Trauchgau. Ab hier ging es über eine Naturetappe über Stock und Stein. Höhepunkt die Durchfahrt einer Furt. Zum Glück hatte es lange nicht geregnet. Trotzdem zogen wir Schuhe und Strümpfe aus, schnallten unser Gepäck ab und wagten dann die Durchfahrt. Bad Kohlgrub erreichten wir nach 65 km und 450 Hm. Mit 32° war dieser Tag der heißeste im April in Bayern seit Beginn der Wetteraufzeichnung.

5.Tag: Heute nur noch 24°, aber Föhnsturm. Durchs Murnauer Moor nach Eschenlohe. Dort trafen wir Juttas und Reinholds Enkelkinder samt deren Eltern. Bis Benediktbeuren über 30 km waren Janina 7 J. und Jönne 9 J. an unserer Seite. Nach 56 km und 250 Hm endete die Etappe in Bad Heilbrunn.

6.Tag: Heute ging es nach Bad Tölz. Wir schoben die Räder durch die schöne Fußgängerzone. Hier begann eine steile Schotterstrecke nach Gmund am Tegernsee.

Bärbel und Jutta waren die ersten, die die Badesaison im See eröffnet haben. Nach 38 Km und 500 Hm übernachteten wir in Hausham.

7. Tag: Vorbei am Schliersee ging es über Bernau nach Grassau. Eine Flachetappe mit 82 km. In drei Orten erlebten wir das Aufstellen der Maibäume und bayrisches Brauchtum.

8. Tag: Durch das Egenbacher Moos kamen wir nach Siegsdorf und weiter nach Traunstein. Hügelig ging es weiter über eine Naturetappe durch Wald und Feuchtgebiet. Nach 66 km und 200 Hm erreichten wir Bad Reichenhall.

9. Tag: Bevor wir zur letzten Teilstrecke aufbrachen, besichtigten wir die Altstadt und den Kurpark. Noch einmal ging es ruppig bergauf. Jutta und Reinhold mußten sogar ein kleines Stück schieben. Schönau am Königsee erreichten wir glücklich nach 34 km und 250 Hm.

10. Tag: Schifffahrt über den Königsee nach Bartholomä und Wanderung zum Obersee.

11. Tag: Rückfahrt, in den Fernzügen waren in den nächsten Tagen keine Fahrradplätze frei. Mit dem Wochenendticket für 42,00 € und 20,00 € für die Räder sind wir preiswert, aber mühselig mit 7 mal Umsteigen und 15 Std. Fahrzeit wieder in Witten angekommen.

Es empfiehlt sich aus diesem Grund auch die Rückfahrt langfristig zu buchen, schon um das Umsteigen teilweise ohne Aufzug zu vermeiden. Als Umsteigezeit sollte man 20 -30 Minuten einplanen. Jutta und Reinhold hatten Giant-Räder mit 2 Accus, hier war die Ladung immer ausreichend. Bärbel und Horst waren auf ihren Zemo Z 8 mit einem Accu unterwegs, aber mit Schnellladegerät. Während einer 1stündigen Pause in einem Biergarten war dies kein Problem. Beim Zemo Z 8 waren 4 Schaltstufen möglich, beim Giant nur 3 Stufen. Der Rücktritt beim Giant war an den steilen Schotterabfahrten aber von Vorteil.

Fazit: Unsere E-Bikes haben uns auf der teils bergigen Strecke bestens unterstützt und viel Freude gemacht.



Fahrrad-Sternfahrt Dortmund

16. Juni 2013
Klare Sache - Mobil ohne Auto

[facebook.com/sternfahrt.dortmund](https://www.facebook.com/sternfahrt.dortmund)



**Wollt Ihr dabei sein,
bei der ersten
Dortmunder Sternfahrt?**

Der ADFC-EN macht mit!

Am 16. Juni startet der ADFC-EN um 10 Uhr am Saalbau in Witten. Wir radeln zum allgemeinen Startpunkt der Sternfahrt am Phoenixsee. Von dort geht es um 13 Uhr mit der versammelten Radschaft los zur Umrundung der Dortmunder Innenstadt auf dem Wallring.

Ab 15 Uhr startet dann das große Fahrradfest auf dem Friedensplatz, natürlich mit diversen festen und flüssigen Leckereien und zahlreichen Infos, Aktivitäten und Sehenswertem zum Thema Fahrrad. Last Euch überraschen....

Später bieten wir für diejenigen, die nicht in Eigenregie zurückradeln wollen, eine gemeinsame Rückfahrt nach Witten an. (Zeitpunkt nach Vereinbarung)

Den Esel kraulen

Wer sich im letzten Herbst auf dem Rheinischen Esel aufmachte, konnte feststellen, dass dort auch schon die Brombeerranken unterwegs waren.

Im Jahresgespräch mit Stadtbaurät Dr. Bradtke versprach dieser Abhilfe, „leider nur im Rahmen des Möglichen“.

Es war abzusehen, dass das „Mögliche“ doch für viele Nutzer des Rheinischen Esels eindeutig zu wenig sein würde.

Einmal im Jahr zum Friseur (der Standard unseres Betriebsamts für wichtige Bereiche) ist für den Esel sicher zu wenig! So kam ich auf die Idee, zur Selbsthilfe zu greifen. Dabei sollen sechs Dinge verhindern, dass die Aktion in Arbeit ausartet:

- *Es gibt eine gute Brotzeit am Vormittag,*
- *Kaffee und Kuchen am Nachmittag,*
- *Und Grillpause im Garten der Vorsitzenden, die ja passender Weise direkt am Esel wohnt (und zwar genau zwischen den Brombeeren!).*
- *Wir machen nur so viel wie es noch Spaß macht!*

Die notwendigen Geräte werden gestellt, aber wer noch dicke Gartenhandschuhe hat, sollte sie mitbringen.

Die Aktion soll nur laufen, wenn sich schon vorab genug Aktive finden.

Auf dem letzten Stammtisch in der dritten Halbzeit habe ich dann die Aktion vorgestellt und tatsächlich gab es über 10 Zusagen.

Damit war es amtlich:

Am 20. April um 10.00 Uhr treffen wir uns am Rheinischen Esel Ecke Drosselweg. Bei schlechtem Wetter kommen nur die Echten für die dann mehr zum Essen da ist!

Viele Grüße und bis dann!

Andreas Müller





Kleines ADFC-EN Foto-Potpourri 2012





Christian Dietrich
Tel. 02335 /
961373



Bernd Kersting
Tel. 0176 /
23 22 7110



Johannes Seidel
Tel. 0151 /
15 24 8923



Günter Wende

**ADFC Kreisverband
Ennepe - Ruhr e.V.**

Tel. 02302 / 276413
E-Mail: info@adfc-en.de

1. Vorsitzende
Susanne Rühl
Drosselweg 17
58455 Witten
E-Mail: info@adfc-en.de

2. Vorsitzender
Hartmut Niche
Tel.: 0157 / 75174640
E-Mail: luft2rad@yahoo.de

Schatzmeister
Carsten Lampe
E-Mail: info@adfc-en.de

*Aktuelle Hinweise und Infos über
weitere Aktivitäten des ADFC-EN
auf unserer Website*

**[www.adfc-nrw.de/
kreisverbaende/
kv-ennepe-ruhr](http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr)**

ADFC Bundesverband e.V.

Postfach 10 77 47,
28077 Bremen
Infoline: 0421346290
Fax: 0421 346 2950
E-mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Sekretariat
Hohenzollerstr. 27/29,
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211/68 70 8-0
Fax: 0211/68 70 8-20
E-mail: info@adfc-nrw.de

Ansprechpartner Hattingen
Robert Dedden,
Tel. 02324 / 61432
E-Mail: robert-dedden@versanet.de

Ansprechpartner Gevelsberg
Georg Schäfer
E-Mail: g-schaefer-ger@gmx.de

Ansprechpartner Herdecke
Klaus Fähser, Tel. 02330 / 74131
E-Mail: klaus.faheser@web.de

Ansprechpartner Sprockhövel
Matthias Chantrain
Tel. 02324 / 701347

E-Mail: Chantrain4@t-online.de
Britta Altenheim
E-Mail: britta.al@web.de

Ansprechpartner Wetter
Christian Dietrich
Tel. 02335 / 961373

Benachbarte Kreisverbände

ADFC Bochum
Umweltzentrum, Alsenstr. 27,
44798 Bochum. Tel. 0234 / 33385455
E-Mail: info@adfc-bo.de

ADFC Dortmund
Graudener Str. 11, 44263 Dortmund
Tel. 0231 / 136685
E-Mail: info@adfc-dortmund.de

ADFC Hagen,
Tel. 02331 / 84 730
E-Mail: adfc@hagen.de

2Ventiler 22. Jahrgang

Herausgeber: ADFC,
Kreisverband Ennepe-
Ruhr e.V.
Bankverbindung:
Sparda Bank Essen, BLZ 360 605 91,
K.-Nr. 67 09 95
(nur für Spenden und Anzeigen im
2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)
Layout: Günter Wende
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Susanne Rühl

Auflage: 1300 Exemplare, Verteilung
an Mitglieder und exponierten Punkten.

